

# Was ist Inflation und was bedeutet es, wenn sie steigt?

Julia Leidler



© Stadtratte / Getty Images

Ihre Schülerinnen und Schüler aktivieren ihr Vorwissen und erarbeiten, was Inflation ist und wie die Inflationsrate berechnet wird. Sie analysieren aktuelle Daten zur Lage in Deutschland und erläutern, woran die ungewöhnlich hohe Inflation liegen könnte.

## KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	ab Klasse 9
<b>Dauer:</b>	1–2 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Lesekompetenz, Sachkompetenz, Analysekompetenz, Methodenkompetenz
<b>Thematische Bereiche:</b>	Nachhaltigkeit, Unternehmen, Klimaneutralität
<b>Medien:</b>	Bilder, Statistik, Artikel

# Inflation – Was fällt dir dazu ein?

M 1

## Aufgaben

1. Schau dir die Bilder an.
2. Was fällt dir zu „Inflation“ ein? Organisiere deine Gedanken in einer Mindmap.
3. Vergleiche eure Ergebnisse.



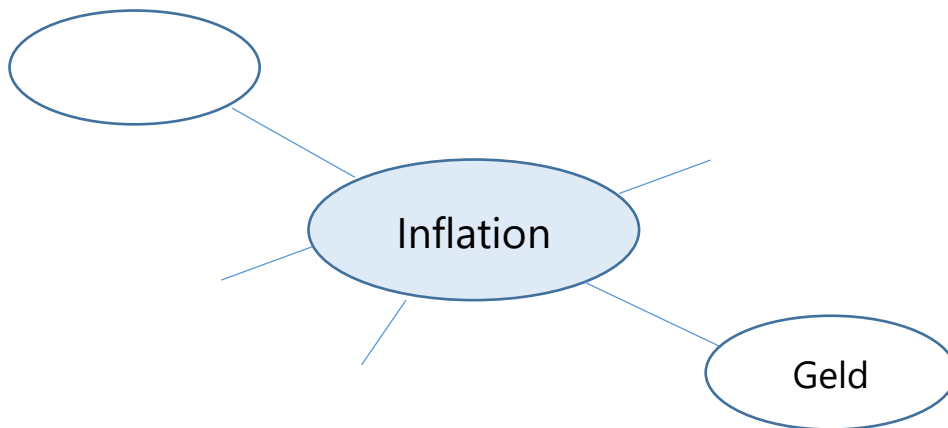
**Bundesbank rechnet 2022 mit "außerordentlich hoher" Inflation**

Die Inflation lag schon im Jahr 2021 auf dem höchsten Stand seit 1993



Preise  
**Haushalte unterschiedlich stark von Inflation betroffen**

Bilder von oben nach unten: © altmodern/E+/Getty Images; © artisteer/Getty Images; © photoschmidt/Adobe Stock; © Stadtratte /Getty Images



**M 2****Definition und Berechnung der Inflation****Aufgaben**

1. Lies den Text.
2. Erkläre, was Inflation ist und wie die Inflationsrate berechnet wird.
3. Erkläre, welche Folgen eine hohe Inflation für Sparerrinnen und Sparer hat.

Mit dem Begriff Inflation wird die Geldentwertung, also das Absinken des Geldwertes, bezeichnet. Verbraucher und Unternehmen bemerken diese Entwertung durch ein Ansteigen des Preisniveaus für Endprodukte wie Konsumgüter (z.B. Nahrungsmittel) oder Investitionsgüter (wie z.B. Maschinen). Der Verbraucherpreisindex bildet die Preisentwicklung für die privaten Konsumausgaben der Haushalte ab und zeigt bei einer Steigerung die aktuelle Höhe der Inflation an.

**Die Berechnung der Inflationsrate**

[Mit der Inflationsrate wird der allgemeine Preisanstieg in Prozent innerhalb eines bestimmten Zeitraums ausgedrückt. Sie drückt aus, wie die Lebenshaltungskosten zwischen zwei Zeitpunkten gestiegen bzw. gesunken sind.] Die Inflationsrate errechnet sich aus dem Preisanstieg bestimmter Waren und Dienstleistungen, für die ein durchschnittlicher Endverbraucher in Deutschland im Jahresverlauf Geld ausgibt. Dieser zugrunde liegende Produktwarenkorb wird durch das Statistische Bundesamt definiert. Hierin enthalten sind unter anderem Ausgaben für Lebensmittel, Bekleidung, Miete, Strom, Telekommunikation, Freizeitausgaben und Rohstoffe (bspw. Benzin, Heizöl) sowie staatliche Gebühren und Steuern. Der Warenkorb wird laufend aktualisiert, damit immer diejenigen Gütervarianten in die Preisbeobachtung eingehen, welche von den Konsumenten aktuell häufig gekauft werden.

Die durchschnittliche Preisentwicklung für eine Güterart wird dann jeweils mit dem Ausgabenanteil gewichtet, welchen die privaten Haushalte in Deutschland für diese Güterart ausgeben. Die Inflationsrate hängt demzufolge nicht nur davon ab, wie sich die Preise für die Produkte des Warenkorbes ändern, sondern auch davon, mit welchem Gewicht die Preisentwicklungen der einzelnen Güter in den Verbraucherpreisindex eingehen.

Die Preisentwicklung dieses Warenkorbes, d.h. der privaten Verbrauchsausgaben, wird von dem Verbraucherpreisindex abgebildet. Die Steigerung des Verbraucherpreisindex zeigt die Inflationsrate an.

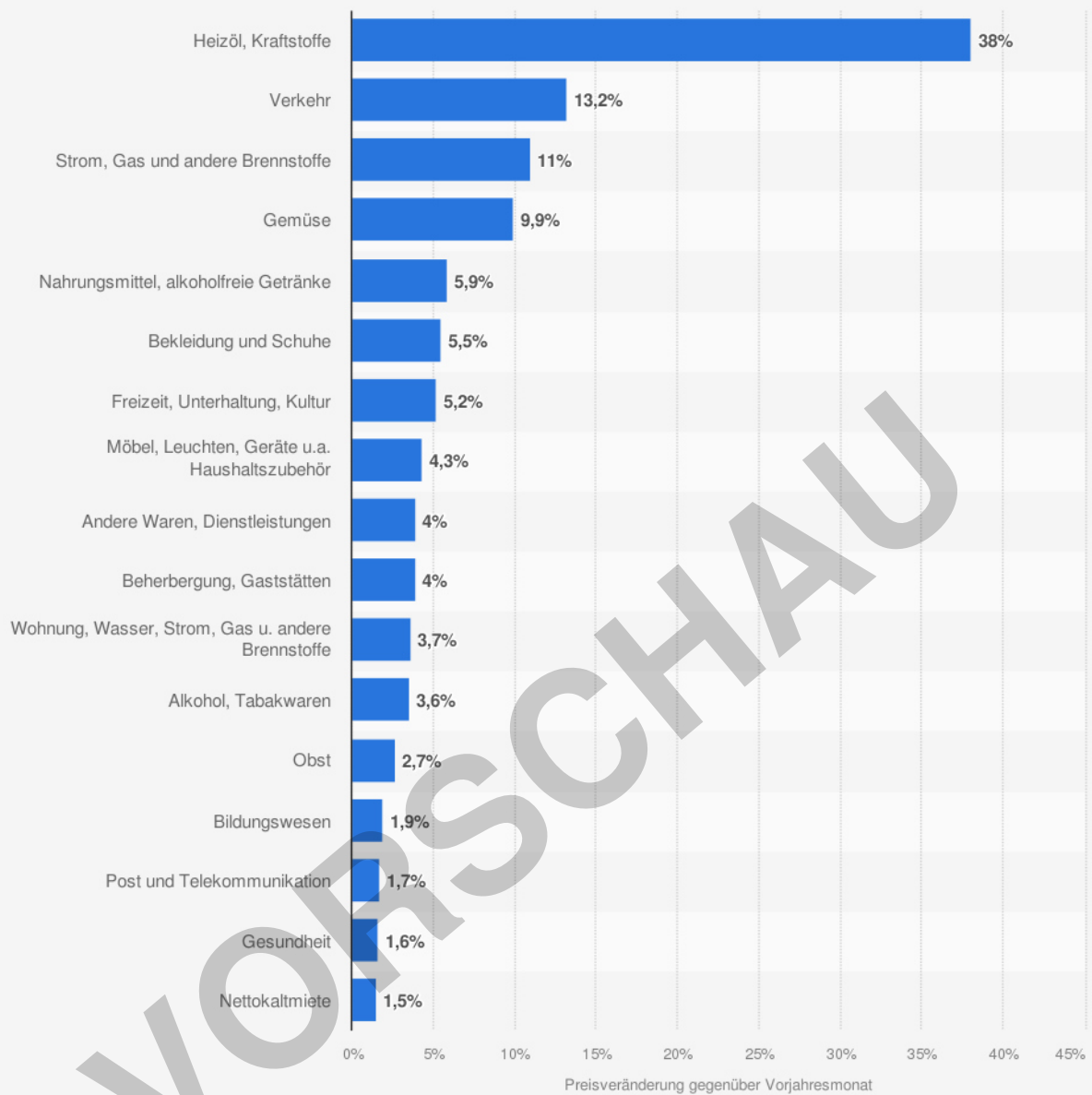
**Zahlen zur Inflationsrate in Deutschland, der EU und der Welt**

Im Jahr 2021 betrug die Inflationsrate in Deutschland 3,1 Prozent und lag damit knapp über der in der Europäischen Union. Höher war die jährliche Inflationsrate in Deutschland zuletzt 1993 gewesen. Für die hohen und steigenden Inflationsraten seit Mitte des Jahres 2021 verantwortlich sind unter anderem Basiseffekte, die auf die coronabedingte Senkung der Mehrwertsteuer vor einem Jahr und den damit einhergehenden sinkenden Preisen bei vielen Gütern zurückzuführen sind. Im Vergleich zum Vorjahr sind zudem die Preise für Mineralölprodukte und andere energieerzeugende Rohstoffe stark gestiegen. [...]

In den letzten Jahren bekommen Sparer immer mehr Zweifel. Bis 2010 lagen die Zinsen für Sparguthaben höher als die Inflationsrate. Seit 2011 sind Sparer mit einem negativen Realzins konfrontiert. Das heißt, der Durchschnittszins ist niedriger als die Inflationsrate. Sparguthaben verlieren somit schleichend an Wert und die Kaufkraft sinkt.

© Statista

### Preissteigerung für ausgewählte Waren und Dienstleistungen im Dezember 2021 (gegenüber Vorjahresmonat)



Quelle  
Statistisches Bundesamt  
© Statista 2022

Weitere Informationen:  
Deutschland; Dezember 2021